Die sinnliche Wahrnehmung von Natur durch den Menschen ist abhängig vom Entwicklungsstand der gesellschaftlichen Formation. Diesen Grundkonstellationen entlang der Dimensionen „Naturbegriff“, „Naturverhältnis“ und „Naturverständnis“ wollen wir uns nähern und ihre Relevanz und Widerspiegelung in naturlyrischen Zeugnissen der Klassik und des Expressionismus herausarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten den Text von Hartmut Böhme anhand der folgenden Fragen und Arbeitsaufträge.

Im Klassenraum werden drei Plakate mit folgenden Arbeitsaufträgen und Fragen aufgehängt. Die Schülerinnen und Schüler haben zuvor den Text als Hausaufgabe gelesen und bearbeitet (siehe Arbeitsblatt Schüler) und schreiben nun ihre Überlegungen auf die Plakate. Bei größeren Gruppen sollte ausreichend Plakatfläche angeboten werden. Die Schülerinnen und Schüler kommen durch das eigene Niederschreiben und die Gedanken der anderen in einen intensiven Austausch und notieren weitere Ideen auf den Plakaten. Die Erkenntnisse werden anschließend im Plenum diskutiert.

Bei großen Lerngruppen, kann der Schreib-Lese-Prozess in kleineren, von einander unabhängig agierenden Arbeitsgruppen organisiert werden. Die Gruppen tauschen sich anschließend im Plenum aus.

Als Alternative ist auch ein MOODLE-Forum mit entsprechenden Threads denkbar [Anleitung: http://lehrerfortbildung-bw.de/moodle-info/moodle2x/aktivitaeten/forum/].

„…die Natur ist eine nachhaltig vom Menschen geprägte, umgestaltete, arrangierte, getötete oder künstlich am Leben gehaltene – kurz: artifizielle Natur …“, schreibt Böhme. Stimmen Sie diesem Urteil zu? Inwieweit können Sie sich nicht-artifizielle Natur oder nicht-artifizielle Naturerlebnisse vorstellen?

Weiter behauptet er: „Es ist eine generelle Verschiebung der Aufmerksamkeit zu konstatieren, die zunehmend von der verelendeten physischen Welt sich verlagert in eine imaginäre bzw. simulierte Welt. …wir [befinden] uns … auf der Schwelle zu einer neuen Raumordnung: der Transformation von Realräumen in die virtuellen, multiplen … mehrdimensionalen endlosen Tiefenräume der Computersimulation.“

Inwieweit glauben Sie, dass durch die Virtualisierung der Welt der Bezug zur Natur verloren geht? Welche Brücken kann die Virtualisierung zur besseren Beziehung zur Natur bauen?

Er gibt den Slogan aus: „Computing ist Schöpfung“ Und sieht „[i]n gleicher Weise […] dem archaischen Wunsch nach Todesüberwindung Nahrung gegeben: den Tod besiegen durch Überwindung des Leibes – und sei´s in Form des elektronischen Überlebens oder Klonierung.“

Welche spontanen Gedanken ruft der Slogan bei Ihnen hervor? Halten Sie es für wünschenswert, die Natur im hier dargestellten Sinn zu überlisten?

Böhme, Hartmut: Aussichten einer ästhetischen Theorie der Natur: <http://www.culture.hu-berlin.de/hb/static/archiv/volltexte/pdf/Theorie.pdf>

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text von Marion Raffelsiefer und gestalten aus den Informationen ein Schaubild ihrer Wahl (MindMap, Zeitstrahl, Spirale aufwärts/abwärts etc.). Das Plakat kann in Papierform oder digital erstellt werden. Die Plakate können in unterschiedlicher Form präsentiert werden: Moderationstafeln, Dokumentenkamera o. Ä.

## Raffelsiefer, Marion: Naturwahrnehmung, Naturbewertung und Naturverständnis im deutschen Naturschutz: <http://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-5023/kap6.pdf>